

Rollenkarten „Krankenkasse“

Kurt Markert, Arbeitgebervertreter

Ist Gründer eines weltweit tätigen IT-Dienstleisters. Sieht in dem Datenpool, der durch die Digitalisierung der Gesundheitsdaten entsteht, eine große Chance sowohl für die Versicherten als auch für die deutsche Wirtschaft. „Wir hätten den größten Datenpool weltweit. In Deutschland würden sich viele Firmen niederlassen, die aus diesen Daten tolle digitale Gesundheitsleistungen (die Zusammenführung aller Gesundheitsdaten auf der Gesundheitskarte zur Vermeidung unnötiger Untersuchungen und zur Senkung der Kosten...) entwickeln.“

Karin Teichmann, Arbeitnehmervertreterin

Ist Mitglied im Vorstand der IG Metall, in der Mitarbeiter*innen aus der IT-Branche organisiert sind. Möchte eine „Digitalisierung mit Augenmaß“. Oberstes Kriterium muss die Datensicherheit sein. „Nur wenn wir die Daten unserer Versicherten schützen können, können wir das mit gutem Gewissen machen.“ Möchte zudem vermeiden, dass der Datenpool "zur Geschäftemacherei" missbraucht wird. „Forschungszwecke ja, aber nur im öffentlichen Interesse und von öffentlichen Forschungseinrichtungen.“

Bernd Jaschke, Arbeitgebervertreter

Ist Inhaber einer mittelständischen Baufirma. Findet, dass das Gesetz zur Digitalisierung schon längst hätte kommen müssen. Sieht große Einsparpotenziale, die dringend benötigt werden, da die Ausgaben der Kassen explodieren. „Das Gesetz wird den Kassen viel Geld sparen und dazu führen, dass die Menschen schneller und effizienter behandelt werden können. Für mich eine echte Win-win-Situation.“